

Spitex im Kanton Luzern 2023

Bezug von Spitex-Leistungen erneut gestiegen

2023 wurden im Kanton Luzern 14'050 Personen von Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen betreut. Rund jede fünfte 80-jährige oder ältere Person bezog Spitex-Leistungen. Im Bereich der Pflege nimmt die Zahl der Klienten/-innen seit 2011 stetig zu. In der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung gibt es keinen eindeutigen Trend, wie LUSTAT im [neuen Webartikel](#) ausführt.

2023 wurden im Kanton Luzern 14'050 Personen von Spitex-Organisationen und selbständigen Pflegefachpersonen betreut. Sowohl im Bereich der Pflege als auch in der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Klienten/-innen zu beobachten. Von den über 100 Leistungserbringern wurden insgesamt rund 1,2 Millionen Stunden Spitex-Leistungen erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg von 8,8 Prozent.

Erneut mehr Leistungserbringer in der ambulanten Hilfe und Pflege

Mehr als drei Viertel der Luzerner Spitex-Klienten/-innen wurden 2023 von 30 Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht betreut (76,7%). 32 Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht und 35 selbständige Pflegefachpersonen versorgten insgesamt 2'304 Klienten/-innen (16,4%). Weitere rund 970 Klienten/-innen (6,9%) erhielten Unterstützung von Anbietern der Inhouse-Pflege oder im Rahmen von Tages- oder Nachtstrukturen. Im Kanton Luzern ist 2023 die Zahl der Leistungserbringer in der ambulanten Hilfe und Pflege erneut gestiegen, von 99 auf 107 Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen.

Pflegeintensität steigt auf durchschnittlich 77 Pflegestunden pro Spitex-Klient/in

Ein Einsatz in der ambulanten Pflege dauerte 2023 durchschnittlich 5,5 Monate und beanspruchte im Schnitt 77 Pflegestunden pro Klient/in. Die Hälfte der Leistungsstunden in der ambulanten Pflege entfielen auf Personen, die 80 Jahre oder älter waren (50,1%).

Besonders intensive Pflegefälle werden häufig von Spitex-Organisationen ohne Versorgungspflicht betreut. Auch 2023 war hier die Pflegeleistung pro Klient/in mit 184 Stunden wieder mehr als doppelt so gross als bei den Organisationen mit Versorgungspflicht (67 Std.). Die durchschnittliche Dauer eines Leistungsbezugs unterscheidet sich weniger ausgeprägt: Bei Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht liegt der durchschnittliche Leistungsbezug bei 5,6 Monaten, bei Organisationen ohne Versorgungspflicht bei 6,1 Monaten.

Jede/r fünfte Luzerner/in ab 80 Jahren bezieht ambulante Pflegeleistungen

25,6 Prozent der knapp 11'250 gepflegten Personen war 2023 zwischen 65 und 79 Jahre alt, 43,3 Prozent waren 80-jährig oder älter. Mit zunehmendem Alter steigt nicht nur die Zahl der Klienten/-innen an, sondern auch die Pflegeintensität sowie die Dauer des Leistungsbezugs.

2023 wurden im Kanton Luzern 2,5 Prozent der gesamten Wohnbevölkerung von einem ambulanten Leistungserbringer pflegerisch betreut. In der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen erhielten 4,8 Prozent und bei den 80-jährigen und älteren

Personen 20,3 Prozent ambulante Pflegeleistungen. Frauen beziehen über diese Altersgruppen hinweg öfter ambulante Pflege als Männer.

Wachstum beim Spitex-Personal setzt sich fort

2023 waren im Kanton Luzern rund 2'790 Personen in Spitex-Organisationen oder als selbständige Pflegefachpersonen tätig (inklusive Leitung und Administration), die sich 1'250 Vollzeitstellen (VZÄ) teilen. 85,7 Prozent dieser VZÄ entfielen auf das Personal der ambulanten Pflege sowie auf den Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Anstieg von 3,5 Prozent (2023: 1'075 VZÄ; 2022: 1'039 VZÄ). Somit setzt sich im Spitex-Bereich bei den Stellenzahlen das stetige Wachstum der letzten 10 Jahre fort.



[Webartikel](#)



[Daten](#)

Luzern, 26. September 2024

Statistische Informationen:

Antje Schattat, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 73 36

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.